

## Bericht über die dreizehnte Hilfsreise nach Sri Lanka im März 2009

Zur 13. Hilfsreise hatten Christine und Hans Heinrichs tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder Ute und Christian Berlinghof und Birgit und Jürgen Gröner. Erfreuliche € 80.000,- standen für Hilfsmaßnahmen zur Verfügung.

---

### 1.Tag

Treffen mit unseren örtlichen Helfern, um den aktuellen Sachstand zu besprechen. An diesem Tag startete unsere einwöchige Ausbildung zum Stühle flechten. Wir hatten alle Lungen- und Herzkranken der von uns betreuten Patenfamilien eingeladen, die keine schweren Arbeiten mehr verrichten konnten, aber eine Beschäftigung suchten.



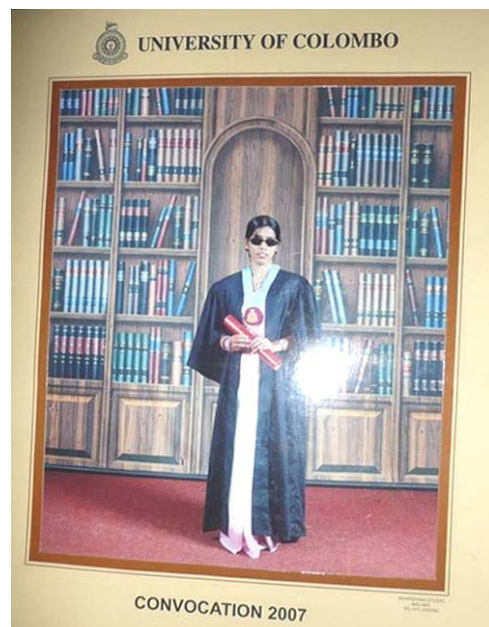
### 3. Tag

Im Raum Balapitiya besuchten wir 17 Familien, davon 14 mit bestehenden Patenschaften. Für drei Familien, die in großer Not waren, konnten wir neue Patenschaften vermitteln. Dank einer seit vier Jahren bestehenden Patenschaft konnte eine blinde Singhalesin ihr Lehr-Diplom machen.



### 2.Tag

20 Familien im Großraum Bentota wurden besucht, davon 16 mit bestehenden Patenschaften. Zwei neue Patenschaften konnten wir an deutsche Pateneltern vermitteln. Nach wie vor leben Familien unter menschenunwürdigen Umständen. Außerdem leisteten wir einen Medikamentenzuschuss und eine Studienbeihilfe.



### 4. Tag

Heute führte uns der Weg nach Kosgoda und Maha Induruwa. Trotz der großen Entfernungen konnten wir bis zum Einbruch der Dunkelheit 15 Familien mit bestehenden Patenschaften besuchen.

Eine neue Patenschaft vergaben wir an eine alleinstehende Frau mit zwei 13-jährigen Töchtern. Trotz der widrigen Lebensumstände in einer Einzimmer-Lehmhütte weisen sie sehr gute schulische Leistungen auf, hätten aber ohne Geld den kostenpflichtigen Zusatzunterricht in der weiterführenden Schule nicht besuchen können.



### 5. Tag

Im Hinterland (Kaikawala und Haburugalla) standen 17 Familien auf dem Besuchsprogramm, davon 15 mit bestehenden Patenschaften. In einem Fall leisteten wir eine Lebensmittelhilfe. Einem Bäcker halfen wir bei der Selbstständigmachung.

### 6. Tag

Der Besuch von zwei der am weitesten entfernt wohnenden Patenfamilien dauerte fast den ganzen Tag. Am späten Abend halfen wir, einen zuvor organisierten LKW mit Zementsteinen zu entladen, damit am nächsten Morgen die Maurer weiter bauen konnten.



### 7. Tag

Uragasmahandia, ein Gebiet mit sehr vielen bettelarmen Familien, wurde besucht. Schon 13 Patenfamilien werden dort betreut. Der größte Wunsch einer 7-köpfigen Familie war die Errichtung einer Toilette und eines Brunnens, den wir gerne erfüllten. Für eine Familie wurde eine neue Patenschaft vermittelt. In drei Familien leisteten wir finanzielle Unterstützung für den Besuch von kostenpflichtigen Fortbildungsklassen, damit die Kinder ihren Schulabschluss schaffen können.

### 8. Tag

Heute inspizierten wir den von uns errichteten Kindergarten in Katukele. Er war in einem gepflegten Zustand. 25 Kinder freuten sich über die mitgebrachten Spielsachen.



### 9. Tag

Im Fischerdorf Balapitiya besuchten wir weitere 13 Familien mit bestehenden Patenschaften. Mit dem Einverständnis der Mutter werden wir für ein 10-jähriges Mädchen, das von ihrem drogensüchtigen Vater geschlagen und belästigt wird, einen Platz in einem Mädchenheim organisieren.

### 10. Tag

Das ländliche Maha Uragaha mit vielen Reisfeldern beherbergt viele sehr arme Familien. In drei Fällen leisteten wir einen Zuschuss zu den Medizinkosten. Es ist oft erschreckend, unter welchen katastrophalen Umständen Menschen hausen müssen. Eine neue Patenschaft für eine Not leidende Familie konnten wir vergeben. Außerdem besuchten wir fünf Familien mit bestehenden Patenschaften.



### 11. Tag

Heute stand der Besuch der Armensiedlung in Kanihintota auf unserem Plan. Insgesamt 16 kinderreiche Familien mit bestehenden Patenschaften warteten schon auf unsere Hilfe.

### 12. Tag

Bei 11 Familien mit bestehenden Patenschaften schauten wir nach dem Rechten und in Einzelfällen konnten wir mit Kleinanschaffungen (Moskitonetzen, Kleiderschrank, Bett, Gießkanne, Dünger, usw.) aushelfen.

### 13. Tag

In Kalutara, Payagala und Beruwala suchten wir neun Familien mit bestehenden Patenschaften auf. Wir inspizierten die fast fertig gestellte Zuwegung zu unserer Mutter/Kind-Klinik und den Rohbau der öffentlichen Lesehalle in Moragalla. Den Restbetrag für die Fertigstellung steuerten wir zu.



### 14. Tag

Einem 5-jährigen Mädchen, das als taubstumm galt, konnte unsere Ohrenärztin mit zwei digitalen Hörgeräten helfen. Dem Bezirkskrankenhaus in Gonegalle konnten wir aus den Geburtstagsspenden eines Mitgliedes die Reparatur des undichten Daches über der Krankenstation und einige Kinderspielgeräte finanzieren.

### 15. Tag

Bei zwei Familien mit bestehenden Patenschaften übergaben wir das Patengeld. Für zwei Jungen armer Familien leisteten wir einen Studiengeldzuschuss.

### 16. Tag

Ca. 20 Familien, die uns und unsere Vertrauten um Hilfe gebeten hatten, waren zu einem „Medizintag“ eingeladen. Bei den meisten halfen wir mit einem Zuschuss zu den teuren Medikamenten. Für eine 23-jährigen sponserten wir den Fehlbetrag zur Durchführung einer Hüftoperation. Bei vier Kindern sponserten wir die Anschaffung von digitalen Hörgeräten. Für zwei Kinder, die dringend eine Herzoperation benötigten, steuerten wir die Fehlbeträge bei. Eine 26-jährige junge Frau retteten wir mit einer Augenoperation vor dem Erblinden.

### 17. Tag

Zwei Personen verhalfen wir in die Selbständigkeit. Der Familienvater benötigte als Fischverkäufer ein Fahrrad und eine Kühlbox. Eine junge Witwe mit drei Kindern eröffnete einen kleinen Lebensmittelladen. Auf Bitten des Bürgermeisters, dem 14 Anfragen von armen Familien bzgl. eines Studiengeldzuschusses vorlagen, leisteten wir einen Beitrag.

### 18. Tag

In Dedduwa besuchten wir drei Familien mit bestehenden Patenschaften. Außerdem vermittelten wir eine neue Patenschaft und leisteten in drei Fällen eine Lebensmittelhilfe. Mit dem Lionsclub Bentota verabredeten wir für Ende Juni einen Brillentag.

### 19. Tag

Für drei Familien in Kosgoda ohne jeglichen Wasseranschluss gaben wir einen Frischwasserbrunnen in Auftrag. Einer Familie in Dodanduwa überbrückten wir die krankheitsbedingte vorübergehende Arbeitslosigkeit des Ernährers mit einer Lebensmittelhilfe. Einem neunjährigen Mädchen, das dringend eine Herzoperation benötigt, steuerten wir die noch fehlenden €700,- bei. Für zwei fast blinde Kinder übergaben wir einen Zuschuss zur Augenoperation.

Die nächste Reise startet Ende Juni 2009.

München, den 31.03.2009